

WIR SUCHEN VERSIERTE SÄNGERINNEN UND SÄNGER!

Wer sicher ist im Umgang mit Stimme und Noten und Interesse daran hat,
Musik mit hohem Anspruch zu erarbeiten, ist bei uns herzlich willkommen.

Wir treffen uns **jeden Mittwoch von 19 bis 22 Uhr**
im Gemeindesaal von St. Matthäus, Nußbaumstr. 1, 80336 München

Interessiert? Wir freuen uns auf ein Kennenlernen!

Ensemble Carmina Viva München

Barbara Hennicke, künstlerische Leitung, Tel. 08153 78 68

Rudi Lutter, Tel. 0170 83 87 84 1

www.carmina-viva.de

MEINES HERZENS TROST

Samstag, 18. November 2023
Herz-Jesu-Kloster, München

Sonntag, 19. November 2023
St. Vitus, Stockdorf

Ensemble Pévernage
Ensemble Carmina Viva München
Leitung: Barbara Hennike

PROGRAMM

Max Reger 1873-1916	Der Mensch lebt und bestehet nur eine kleine Zeit
Josquin Desprez 1450-1521	Tu pauperum refugium
Johann Michael Bach 1648-1694	Herr, wenn ich nur dich habe
Felix Mendelssohn Bartholdy 1809-1847	Aus tiefer Not schrei ich zu dir Auf Gott allein will hoffen ich
Johann Hermann Schein 1586-1630	<i>Siehe, nach Trost war mir sehr bange</i>
Rudolf Mauersberger 1889-1971	Wie liegt die Stadt so wüst
Heinrich Schütz 1585-1672	Verleih uns Frieden Gib unserm Fürsten
Johann Sebastian Bach 1685-1750	Gott lebet noch
Heinrich Schütz 1585-1672	<i>Herr, auf dich traue ich</i>
Henry Purcell 1659-1695	<i>I will sing unto the Lord</i>
Johann Sebastian Bach 1685-1750	Sei Lob und Preis mit Ehren
Max Reger 1873-1916	Die Nacht ist kommen

Ensemble Pévernage
Ensemble Carmina Viva

CHORLEITUNG

BARBARA HENNICKE

Barbara Hennicke ist Gründerin und Leiterin des Ensembles Carmina Viva München. Sie studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg im Breisgau Schulmusik mit Schwerpunkt Chorleitung bei Prof. Herbert Froitzheim sowie an der dortigen Universität Germanistik für das Lehramt an Gymnasien. Nach einigen Berufsjahren in Baden-Württemberg übersiedelte sie nach Bayern. In ihrem Wohnort Würthsee wirkt sie seither als Instrumentallehrerin. 1989 nahm sie ihre Dirigierstudien wieder auf und besuchte Kurse in Phänomenologie der Musik und Dirigierpraxis bei GMD Sergiu Celibidache und Konrad von Abel in Mainz, Paris und München.



ENSEMBLE PÉVERNAGE

Das Ensemble Pévernage besteht, je nach Programm, aus vier bis acht Sängerinnen und Sängern aus München. Namensgeber ist Andries Pévernage, ein niederländischer Komponist des ausgehenden 16. Jahrhunderts; seine Motetten und Chansons standen im Mittelpunkt eines Konzertes, mit dem das Ensemble 1999 erstmals auftrat. Damals wurden im Rahmen einer Ausstellung der Staatlichen Graphischen Sammlung München in niederländischen Kupferstichen dargestellte Notenbilder – sogenannte Bildmotetten – zum Klingen gebracht. Seither singt das Ensemble im Wechsel mit dem Ensemble Carmina Viva oder gestaltet Konzerte mit dem Instrumentalensemble Cord’Aria.

Andrea Ließmann, Sopran
Cornelia Bluhm, Mezzosopran
Elisabeth Bushart, Alt
Martin Dümig, Tenor
Rüdiger Büll, Bass

ENSEMBLE CARMINA VIVA MÜNCHEN

Das von Barbara Hennicke 1986 gegründete Ensemble Carmina Viva besteht je nach Programm aus zwanzig bis dreißig erfahrenen und ambitionierten Sängerinnen und Sängern aus dem Raum München. Seit 1996 ist der Chor Mitglied im Verband Deutscher Konzertchöre (VDKC).

Das Repertoire des Chores berücksichtigt vorwiegend A-cappella-Kompositionen, der Bogen spannt sich von der Renaissance bis ins 20. Jahrhundert und schließt auch unbekannte Literatur ein. Zu den Glanzlichtern der Konzertaktivitäten des Ensembles zählen die Johannespassion von J. S. Bach in der zweiten Fassung, die so genannten Bildmotetten in einer Koproduktion mit der Graphischen Sammlung München, sowie die Wiederentdeckung von Motetten der Söhne Ferdinando und Rudolph von Orlando di Lasso. Neben Konzerten in München und Umgebung gastiert das vielseitige Ensemble auch gelegentlich im europäischen Ausland, so 2011 auf einer Rundreise durch das Friaul und 2016 in Zürich und Winterthur.

Sopran: Veronika Besser, Victoria Engemann, Maria Grzeschniok,
Bettina Messerschmidt, Dagmar Mutter, Claudia Rudolph

Alt: Regina Brauer-Kaiser, Christine Breidenbach, Eva Dimhoff,
Nanette Fischer, Brigitte Jonasch, Angelika Karpa-Troll,
Monika Richardt, Judith Vorleiter, Annemie Wagner

Tenor: Robert Bömmel, Urs Hugentobler, Rudi Lutter,
Bruno Müllhofer

Bass: Michael Landmann, Alexander Meier, Jörg Schurig



MEINES HERZENS TROST

Der Volkstrauertag, ursprünglich nach dem Ersten Weltkrieg zum Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft eingesetzt, hat in diesem Jahr eine bedrückende Aktualität.

Die Zuversicht, nach den Schrecken des Zweiten Weltkriegs „Nie mehr Krieg“ zu erleben, hat sich als Illusion erwiesen. Imperiales Großmachtsstreben Russlands im Krieg gegen die Ukraine und abgrundtiefer Hass der Terrorgruppe Hamas gegen Israel und gegen westliche Lebensformen haben unendliches Leid für die Menschen auf allen Seiten gebracht.

In den Motetten unseres heutigen Konzertes geht es um das Erleben der Not in Kriegen oder Schicksalsschlägen, das Hoffen auf Hilfe und Erlösung, die Hinwendung des Menschen zu Gott.

Die Kompositionen entstanden zum großen Teil im Zusammenhang mit kriegerischen Auseinandersetzungen: die Motetten von Johann Hermann Schein und Heinrich Schütz in den Wirren des 30-jährigen Krieges, die Komposition von Rudolf Mauersberger unter dem unmittelbaren Eindruck der Zerstörung Dresdens am Ende des Zweiten Weltkriegs.

Die vertonten Texte sind Meditationen über die Endlichkeit des menschlichen Lebens, sind Gebete zu Gott in menschlicher Not und spiegeln die Zuversicht, Gott in seiner Allmacht werde helfen.

DER MENSCH LEBT UND BESTEHT NUR EINE KLEINE ZEIT

Max Reger (1873-1916)

Der Mensch lebt und bestehet nur eine kleine Zeit,
und alle Welt vergehet mit ihrer Herrlichkeit.
Es ist nur einer ewig und an allen Enden
und wir in seinen Händen.

TU PAUPERUM REFUGIUM

Josquin Desprez (1450-1521)

Tu pauperum refugium, tu languorum remedium,
spes exsulum, fortitudo laborantium,
via errantium, veritas et vita.

Et nunc Redemptor, Domine, ad te solum confugio;
te verum Deum adoro, in te spero,
in te confido, salus mea, Jesu Christe.
Adjuva me, ne unquam obdormiat in morte anima mea.

Du Zuflucht der Armen, du Heilmittel gegen die Schwachheit,
Hoffnung der Vertriebenen, Stärke für die Leidenden,
Weg für jene, die in die Irre gehen, Wahrheit und Leben.

Und jetzt, Herr, mein Erlöser, suche ich bei dir alleine Zuflucht;
dich, den wahren Gott, bete ich an, auf dich hoffe ich,
auf dich vertraue ich, Jesus Christus, mein Heil.
Steh mir bei, damit meine Seele niemals einschlafe im Tod.

HERR, WENN ICH NUR DICH HABE

Johann Michael Bach (1648-1694)

Herr, wenn ich nur dich habe,
so frage ich nichts nach Himmel und Erden.

Jesu, du edler Bräutigam werth,
mein höchste Zierd auf unser Erd
an dir allein ich mich ergötz
weit über alle goldne Schätz.

Es kann kein Trauren seyn so schwer,
dein süßer Nahm erfreut vielmehr.
Kein Elend kann so bitter seyn,
sein süßen Nahm der lindert Pein.

Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht,
so weißt du Herr, dass ich's nicht acht.
Wenn ich dich hab, so hab ich wohl,
was mich ewig erfreuen soll.

Wenn ich in Nöthen bet und sing,
so wird mein Herz recht guter Ding;
dein Gesit bezeugt, dass solches frey
des ewgen Lebens Vorschmack sey,

Erhalt mein Herz im Glauben rein,
so leb und sterb ich dir allein,
Jesu, mein Trost, hör mein Begier,
o mein Heiland, wär ich bey dir.

AUS TIEFER NOT SCHREI ICH ZU DIR

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Aus tiefer Not schrei ich zu dir,
Herr Gott, erhö'r mein Rufen,
Dein gnädig Ohren kehr zu mir,
Und meiner Bitt sie öffne!
Denn so du willst das sehen an,
Was Sünd und Unrecht ist getan,
Wer kann, Herr, vor dir bleiben?

AUF GOTT ALLEIN WILL HOFFEN ICH

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Auf Gott allein will hoffen ich,
auf mein Verdienst nicht bauen,
auf ihn mein Herz soll lassen sich
und seiner Güte trauen,
die mir zusagt sein wert's Wort,
das ist mein Trost und treuer Hort,
des will ich allzeit harren.

SIEHE, NACH TROST WAR MIR SEHR BANGE

Johann Hermann Schein (1586-1630)

Siehe, nach Trost war mir sehr bange.
Du aber hast dich meiner Seelen herzlich angenommen,
dass sie nicht verdürbe.
Denn du wirfst alle meine Sünde hinter dich zurücke.
Denn die Hölle lobet dich nicht.
So rühmet dich der Tod nicht, und die in die Gruben fahren,
warten nicht auf deine Wahrheit.
Sondern allein, die da leben, loben dich, wie ich jetzt tu.

WIE LIEGT DIE STADT SO WÜST

Rudolf Mauersberger (1889-1971)

Wie liegt die Stadt so wüst, die voll Volks war.

Alle ihre Tore stehen öde.

Wie liegen die Steine des Heiligtums

vorn auf allen Gassen zerstreut.

Er hat ein Feuer aus der Höhe

in meine Gebeine gesandt und es lassen walten.

Ist das die Stadt, von der man sagt,

sie sei die allerschönste, der sich

das ganze Land freuet.

Sie hätte nicht gedacht,

dass es ihr zuletzt so gehen würde;

sie ist ja zu greulich heruntergestoßen

und hat dazu niemand, der sie tröstet.

Darum ist unser Herz betrübt

und unsere Augen sind finster geworden:

Warum willst du unser so gar vergessen

und uns lebenslang so gar verlassen!

Bringe uns, Herr, wieder zu dir,

dass wir wieder heimkommen!

Erneue unsere Tage wie vor alters.

Herr, siehe an mein Elend!

VERLEIH UNS FRIEDEN GENÄDIGLICH

Heinrich Schütz (1585-1672)

Verleih uns Frieden genädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein ander nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.

GIB UNSERM FÜRSTEN

Heinrich Schütz (1585-1672)

Gib unsern Fürsten und aller Obrigkeit Fried und gut Regiment,
dass wir unter ihnen ein geruhig und stilles Leben führen mögen
in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.
Amen.

GOTT LEBET NOCH

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Gott lebet noch,
Seele, was verzagst du doch?
Gott ist gut, der aus Erbarmen alle Hülff auf Erden tut,
der mit Kraft und starken Armen machet alles wohl und gut.
Gott kann besser als wir denken,
alle Not zum Besten lenken.
Seele, so bedenke doch: lebt doch unser Herr Gott noch.

HERR, AUF DICH TRAUE ICH

Heinrich Schütz (1585-1672)

Herr, auf dich traue ich,
lass mich nimmermehr zuschanden werden.
Errette mich, errette mich nach deiner Barmherzigkeit
und hilf mir aus!
Neige deine Ohren zu mir und hilf mir,
sei mir ein starker Hort,
ein Hort, dahin ich immer fliehen möge.
Der du hast zugesagt, mir zu helfen.

I WILL SING UNTO THE LORD

Henry Purcell (1659-1695)

I will sing unto the Lord as long as I live:
I will praise my God while I have my being.
And so shall my words please him:
my joy shall be in the Lord.
As for sinners, they shall be consumed out of the earth,
and the ungodly shall come to an end:
but praise ye the Lord, O my soul, praise the Lord.

Ich will dem Herrn singen mein Leben lang
und meinen Gott loben, solange ich bin.
Mein Reden möge ihm wohl gefallen:
ich freue mich des Herrn.
Die Sünder sollen ein Ende nehmen auf Erden
und die Gottlosen nicht mehr sein.
Lobe den Herrn, meine Seele!

SEI LOB UND PREIS MIT EHREN

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Sei Lob und Preis mit Ehren
Gott Vater, Sohn und Heilgem Geist,
der woll in uns vermehren,
was er aus Gnaden uns verheißt,
dass wir ihm fest vertrauen,
gänzlich verlass'n auf ihn,
von Herzen auf ihn bauen,
dass uns'r Herz, Mut und Sinn
ihm tröstlich soll'n anhangen,
drauf singen wir zur Stund:
Amen, wir werd'ns erlangen,
gläub'n wir aus Herzensgrund.

DIE NACHT IST KOMMEN

Max Reger (1873–1916)

Die Nacht ist kommen,
drin wir ruhen sollen;
Gott walt's, zum Frommen
nach seim Wohlgefallen,
dass wir uns legen
in seim Gleit und Segen,
der Ruh zu pflegen.

Treib, Herr, von uns fern
die unreinen Geister,
halt die Nachtwach gern,
sei selbst unser Schützherr!
Schirm beid, Leib und Seel
unter deine Flügel,
Send uns dein Engel!

Lass uns einschlafen
mit guten Gedanken,
fröhlich aufwachen
und von dir nicht wanken;
lass uns mit Züchten
unser Tun und Dichten
zu deinem Preis richten!

IMPRESSUM

Redaktion: Rudi Lutter

Layout: Judith Fähling

Ensemble Carmina Viva München e.V.
Rosa-Luxemburg-Platz 1, 80637 München